Gymnasium der Stadt Geseke
ANTONIANUM
seit 1687

LEHRPLAN

Sekundarstufe I

Schulinterner Lehrplan

für das Fach

LATEIN

Gymnasium Antonianum
Wichburgastraße 1
59590 Geseke

Stand: 18.10.2023

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 3

2 Entscheidungen zum Unterricht 4

2.1 Unterrichtsvorhaben 4

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit 22

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 24

2.4 Lehr- und Lernmittel 30

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen 30

4 Qualitätssicherung und Evaluation 30

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Eine kleine Ausgrabungsstätte findet sich im näheren Umfeld der Schule in Anreppen (ehemaliges Römerlager). Die alten Fachwerkhäuser und Kirchen der Stadt Geseke weisen zum Teil lateinische Inschriften auf.

Unterrichtliche Bedingungen

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Latein sieben Lehrkräfte, von denen fünf die Facultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen und zwei über einen Zertifikatskurs eine Berechtigung für die Sekundarstufe I. Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schuljahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nimmt auch ein Mitglied der Elternpflegschaft sowie der Schülervertretung an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe zu bestimmten Aufgaben weitere Besprechungen statt.

Die Unterrichtsräume sind mit einer entsprechenden Präsentationstechnik (Beamer oder Bildschirm über Air-Server) ausgestattet. Die Schülerinnen und Schüler benutzen teilweise digitale Endgeräte. Für jede Schülerin und jeden Schüler steht ab Klasse 10 ein Wörterbuch zur Verfügung.

In den Jahrgängen 7-9 wird das Lehrbuch „prima." verwendet.

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 7 angeboten. Ein Kurs als dritte Fremdsprache neben Französisch und Spanisch in Klasse 9 kommt gewöhnlich nicht zustande. In der Jahrgangsstufe 7 wählen die Schülerinnen und Schüler etwa in gleichen Anteilen Latein oder Französisch; in der Oberstufe lassen sich gelegentlich Grundkurse einrichten, die bis zum Abitur führen.

Exkursionen und Projekte

In der Jgst. 9 soll eine feste Exkursion durchgeführt werden, z.B. nach Xanten oder Haltern oder zu vergleichbaren anderen Zielen.

Die Schule nimmt regelmäßig an folgenden Wettbewerben teil:

- **Bundeswettbewerb Fremdsprachen (Team Schule, Solo und Solo plus)**

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.
Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schülerinnen und Schüler, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.
Als Grundlage für die Unterrichtsvorhaben in der Spracherwerbsphase (Klasse 7-9) dient das Lehrbuch „prima.“ vom C.C.Buchner-Verlag. Das Lehrwerk umfasst 28 Lektionen, von denen im Jahrgang 7 und 8 jeweils 10 behandelt werden sollen, in Jahrgang 9 dann 8 Lektionen. Zwei Lektionen werden jeweils zu einem Unterrichtsvorhaben zusammengefasst. Als Grundlage für Texte und Autoren der Lektürephase (Klasse 10) dient das „Lesebuch Latein Ausgabe A“ vom C.C.Buchner-Verlag. Im Verlauf der Klasse 10 werden den SuS als systematische Grammatik der „Grammadux“ vom C.C.Buchner-Verlag und als Lexikon der „Stowasser“ zur Verfügung gestellt.

Jahrgangsstufe 7
UV I (Lektion 1 und 2): Bauwerke in Rom (ca. 24 Ustd.) – Leben und Wohnen der Römer **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** *Übergeordnete Kompetenzerwartungen* • didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen • didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen • didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren • einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen • ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen *Konkretisierte Kompetenzerwartungen* • bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren • unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern **Inhaltliche Schwerpunkte:** • **Antike Welt** privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Landleben, Alltag und Freizeit Gesellschaft: römische Familie, Sklaverei • **Textgestaltung** Textstruktur: Personenkonstellation Textsorten: Erzähltext • **Sprachsystem** Wortarten: Substantiv, Verb Grundfunktionen und Morpheme (a-/o-/kons. Dekl.): Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Akkusativ als Objekt Personalendungen: a-/e-/i-Konj. und esse: 3. Sg./Pl. Präsens, Infinitiv Präsens Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Prädikatsnomen, Adverbiale Satzarten: Aussagesatz **Hinweise zur Methodenkompetenz:** Lerntechniken zur Wortschatzarbeit (Mehrkanalig lernen, Einteilen des Lernstoffs, Lernen mit dem Buch, Lernen mit dem Vokabelheft, Lernen mit Vokabelkarten, Fremd- und Lehnwörter nutzen) **Hinweise zur Medienkompetenz:** Benutzen eines Vokabellernprogramms

UV II (Lektion 3 und 4): Römischen Gesellschaft (Sklaverei, Verbrechen, Freizeit) (ca. 24 Ustd.) – Differenziert üben

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lat. Wörter erschließen
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lat. Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen
- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten
- Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Dt. erweitern
- unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:
- **Antike Welt**
  privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Alltag und Freizeit
  Gesellschaft: römische Familie, Sklaverei
- **Textgestaltung**
  Textstruktur: Personenkonstellation
  Textsorten: Erzähltext
- **Sprachsystem**
  Wortarten: Substantiv, Verb, Präposition
  Grundfunktionen und Morpheme (a-/o-/kons. Dekl.): Vokativ, Ablativ als Adverbiale: Ablativ des Mittels und des Grundes
  Personalendungen: a-/e-/i-Konj. und esse: 1./2. Sg./Pl. Präsens, Imperativ
  Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Prädikatsnomen, Adverbiale
  Satzarten: Aussagesatz, Befehlssatz

Hinweise zur Methodenkompetenz:
Satzbauplan und Satzerschließung (W-Fragen)
Lerntechniken zur Wortschatzarbeit (Wortfamilien, Vorsilben, Sprachvergleich mit anderen Sprachen, Eselsbrücken, Dinge aus der Umgebung)
Hausaufgaben planen

UV III (Lektion 5 und 6): Aus dem Schatz der Mythen: Orpheus und Eurydike, Dädalus und Ikarus (ca. 24 Ustd.) – die Götter der Griechen und Römer

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lat. Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der röm. Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen
- die Funktion von Mythos und Religion für die röm. Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Dt. erweitern
- unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern
- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen

Inhaltliche Schwerpunkte:
- **Antike Welt**
  privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Alltag und Freizeit
  Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten, Göttervorstellungen und Götterverehrung
- **Textgestaltung**
  Textstruktur: Wort- und Sachfelder, Personenkonstellation
  Sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau
  Textsorten: Erzähltext
- **Sprachsystem**
  Grundfunktionen und Morpheme (a-/o-/kons. Dekl.): Genitiv als Attribut, o-Dekl. auf -er
  Personalendungen: kons. Konj Ind. Präsens, Infinitiv und Imperativ, velle und nolle
  Satzglieder: Attribut

Hinweise zur Methodenkompetenz:
Lerntechniken zur Wortschatzarbeit (Wort- und Sachfelder, Wörter nach dem Prinzip der Vokabelkartei mehrfach wiederholen, Sprachvergleich nutzen)

UV IV (Lektion 7 und 8): Von Troja nach Rom: Aeneas, Romulus und Remus (ca. 24 Ustd.) – Differenziert üben

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der röm. Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren

Inhaltliche Schwerpunkte:
- **Antike Welt**
  Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten, Göttervorstellungen und Götterverehrung
- **Textgestaltung**
  Textsorten: Erzähltext, Dialog, Bericht
- **Sprachsystem**
  Grundfunktionen und Morpheme (a-/o-/kons. Dekl.): Dativ als Objekt und Prädikatsnomen, Neutra der 3. Deklination
  Personalendungen: Perfekt (v-/u-), posse, i-Erweiterung kons. Konjugation
  Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz

Hinweise zur Methodenkompetenz:
Texte erschließen mit Hilfe von Schlüsselwörtern, Wort- und Sachfeldern, Personenkonstellation, Konnektoren, Satzarten
Vorbereitung auf Klassenarbeiten: Vokabeln, Grammatik, Übersetzungen und Übungen
Satzerschließung über Satzglieder

UV V (*Lektion 9 und 10): Roms Helden der Frühzeit: Römer und Etrusker* *(ca. 24 Ustd.) – römische Geschichte im Überblick: von der Gründung Roms bis zu den punischen Kriegen*

***Schwerpunkte der Komp*etenzentwicklung**:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lat. Wörter erschließen
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lat. Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen
- zur Erweiterung der sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen
- die Entwicklung des *Imperium Romanum* bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der röm. Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen
- Verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren
- unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:
- **Antike Welt**
  Staat und Politik: Frühgeschichte
  Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten
- **Textgestaltung**
  Textstruktur: Sachfelder, Personenkonstellation, gedankliche Struktur
  Textsorten: Erzähltext, Rede
- **Sprachsystem**
  Wortarten: Adjektive
  Grundfunktionen und Morpheme: Adjektive der a- und o-Deklination, Adjektiv als Attribut und Prädikatsnomen, Ablativ als Adverbiale: Ablativ der Zeit
  Personalendungen: Infinitiv Perfekt
  AcI

Hinweise zur Methodenkompetenz:
Wortschatz erweitern mit Hilfe von Präfixen und Suffixen

Jahrgangsstufe 8

UV VI (*Lektion 11 und 12): Roms größter Feind* *(ca. 24 Ustd.) – Hannibal ante portas / die Römer bleiben Sieger*

***Schwerpunkte der Komp*etenzentwicklung**:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lat. Wörter erschließen
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lat. Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen
- zur Erweiterung der sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Entwicklung des *Imperium Romanum* bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der röm. Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen
- Verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren
- unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  Staat und Politik: Frühgeschichte, römische Expansion und kriegerische Auseinandersetzungen
  Mythos und Religion: Mythos von Dido und Aeneas und Zusammenhang mit Punischen Kriegen
- **Textgestaltung**
  Textstruktur: Sachfelder, Personenkonstellation, gedankliche Struktur
  Textsorten: Erzähltext, Rede
- **Sprachsystem**
  Wortarten: Personalpronomina, Relativpronomina
  Grundfunktionen und Morpheme: erweiterte Perfektbildung, Verwendung von Personalpronomina, Relativsätze, relativischer Satzanschluss

Hinweise zur Methodenkompetenz:
Informationen beschaffen (Texte bearbeiten und Informationen entnehmen), Informationen ordnen (Karteikarten, MindMaps, Wandzeitung, Plakat)

UV VII (*Lektion 13 und 14): Von Caesar und Pompeius* *(ca. 24 Ustd.) – Kleopatra – bezaubernd oder berechnend? / In der Hand der Piraten*

***Schwerpunkte der Komp*etenzentwicklung**:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lat. Wörter erschließen
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lat. Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen
- zur Erweiterung der sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Entwicklung des *Imperium Romanum* bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der röm. Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen
- Verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren
- unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  Staat und Politik: Frühgeschichte, römische Republik
  Mythos und Religion: Männer- und Frauengestalten (Caesar und Kleopatra)
- **Textgestaltung**
  Textstruktur: Tempusrelief, Sachfelder, Personenkonstellation, gedankliche Struktur
  Textsorten: Erzähltext, Rede
- **Sprachsystem**
  Wortarten: Adjektive der 3. Deklination, Demonstrativ-, Personal- und Possesivpronomina
  Grundfunktionen und Morpheme: Imperfekt, Pronomina im AcI
  Satzgefüge: Nebensätze als Adverbiale
  Personalendungen: Imperfekt

Hinweise zur Methodenkompetenz:

Texte mithilfe eines Tempusreliefs erschließen, Wortschatzarbeit: Vergessene Vokabeln sichern, Informationen recherchieren und präsentieren (z.B.: Power-Point)

UV VIII (*Lektion 15 und 16): Der Wille der Götter* *(ca. 24 Ustd.) – Dem Willen der Götter folgen / Den Willen der Götter erkennen*

***Schwerpunkte der Komp*etenzentwicklung**:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lat. Wörter erschließen
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lat. Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen
- zur Erweiterung der sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Entwicklung des *Imperium Romanum* bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der röm. Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen
- Verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren
- unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  Staat und Politik: Frühgeschichte
  Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen: Irrfahrten des Aeneas und Odysseus, Das Orakel in Delphi
- **Textgestaltung**
  Textstruktur: Sachfelder, Personenkonstellation, gedankliche Struktur
  Textsorten: Erzähltext, Rede
- **Sprachsystem**
  Wortarten: Adverben, Interrogativpronomina
  Grundfunktionen und Morpheme: Plusquamperfekt, Adverb als Adverbiale, Futur
  Satzgefüge: Wort- und Satzfragen
  Personalendungen: Plusquamperfekt, Futur I

Hinweise zur Methodenkompetenz:

Informationen beschaffen und adressatengerecht darstellen (z.B.: Nutzung digitaler Plattformen),
Wortschatz erweitern, Wortbildungselemente nutzen
Rezeptionsdokumente verstehen (z.B. Theater, Gedicht, Bild)

UV IX (*Lektion 17 und 18): Die Zeit des Augustus* *(ca. 24 Ustd.) – Eine folgenreiche Botschaft / Augustus – ein Friedensherrscher?*

***Schwerpunkte der Komp*etenzentwicklung**:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lat. Wörter erschließen
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lat. Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen
- zur Erweiterung der sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Entwicklung des *Imperium Romanum* bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der röm. Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen
- Verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren
- unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  Staat und Politik: römische Republik
  Mythos und Religion: Götterglaube und Opfergaben
- **Textgestaltung**
  Textstruktur: Tempusrelief, Sachfelder, Personenkonstellation, gedankliche Struktur
  Textsorten: Erzähltext, Rede
- **Sprachsystem**
  Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Passiv (Präsens, Imperfekt, Futur; Perfekt , Plusquamperfekt; PPP)

Hinweise zur Methodenkompetenz:

Formen unterscheiden (Das Hilfsverb „werden“), Texte erschließen und Textsorten beachten, Partizipien analysieren

UV X (*Lektion 19 und 20): Blicke in die Provinzen* *(ca. 24 Ustd.) – Traumziel Ägypten / Die Römer – eine Plage der Völker*

***Schwerpunkte der Komp*etenzentwicklung**:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lat. Wörter erschließen
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lat. Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen
- zur Erweiterung der sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Entwicklung des *Imperium Romanum* bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der röm. Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen
- Verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren
- unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  Staat und Politik: römische Republik, das Imperium Romanum
  Mythos und Religion: Götterglaube und Opfergaben
- **Gesellschaft:**
  Provinzen, Alltag und Freizeit
- **Textgestaltung**
  Textstruktur: Tempusrelief, Sachfelder, Personenkonstellation, gedankliche Struktur
  Textsorten: Erzähltext, Rede
  Grundfunktionen und Morpheme: Konjunktiv (Imperfekt, Plusquamperfekt; Präsens, Perfekt), Konjunktiv als Irrealis, Prädikativum; Satzgefüge: Konjunktiv in Nebensätzen, Nebensätze als Adverbiale (Übersicht)

Hinweise zur Methodenkompetenz:

Erkenntnisse der Archäologie nutzen, Bedeutungen ermitteln (*ut, ne, cum*)

Jahrgangsstufe 9

UV XI (*Lektion 21 und 22): Suche nach Erklärungen* *(ca. 24 Ustd.) – Mythos (Narziss und Echo) und Philosophie*

***Schwerpunkte der Kompe*tenzentwicklung**:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lat. Wörter erschließen
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lat. Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen
- zur Erweiterung der sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Entwicklung des *Imperium Romanum* bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der röm. Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen
- Verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren
- unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  Philosophie: Grundzüge der Stoa, Grundzüge des Epikureismus
- **Textgestaltung**
  Textstruktur: Argumentationsstrategien
- **Sprachsystem**
  Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: PPA; das Partizip als Adverbiale (PC); hic, ille; ablativus absolutus; Substantive der e-Deklination;

Hinweise zur Methodenkompetenz:
Partizipien wiedergeben, Zeitverhältnis beim Partizip beachten; ein Erklärvideo analysieren und erstellen

UV XII (*Lektion 23 und 24): Dem Schicksal ausgeliefert* *(ca. 24 Ustd.) – Die Tragödie des Ödipus und das Handeln der Antigone*

***Schwerpunkte der Komp*etenzentwicklung**:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lat. Wörter erschließen
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lat. Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen
- zur Erweiterung der sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Entwicklung des *Imperium Romanum* bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der röm. Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen
- Verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren
- unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  Philosophie: Staatsphilosophie und Ethik
- **Textgestaltung**
  Textsorte: Drama
- **Sprachsystem**
  Komparation; Ablativ des Vergleichs; Dativ des Zwecks; doppelter Akkusativ; Substantive der u-Deklination; ablativus absolutus (nominal; Übersetzungsmöglichkeiten)

Hinweise zur Methodenkompetenz:
Abl. abs. auflösen; Übersicht Deklinationsklassen

UV XIII (*Lektion 25 und 26): Merkwürdige Begegnungen* *(ca. 24 Ustd.) – Göttinnen und Zauberinnen*

***Schwerpunkte der Komp*etenzentwicklung**:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lat. Wörter erschließen
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lat. Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen
- zur Erweiterung der sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Entwicklung des *Imperium Romanum* bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der röm. Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen
- Verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren
- unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  Religion
- **Textgestaltung**
  Textstruktur: Tempusprofil
  Textsorten: Brief und Erzähltext
- **Sprachsystem**
  Gerundium; ferre; Genitiv der Zugehörigkeit, der Beschaffenheit; Ablativ der Beschaffenheit; Grundfunktionen und Morpheme der Verben: PFA, Infinitiv Futur Aktiv; Konjunktiv im Hauptsatz

Hinweise zur Methodenkompetenz:

Wortbedeutung ermitteln: Lexikon

UV XIV (*Lektion 27 und 28): Was Menschen glauben* *(ca. 24 Ustd.) – Christentum, Judentum und Islam*

***Schwerpunkte der Komp*etenzentwicklung**:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lat. Wörter erschließen
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lat. Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen
- zur Erweiterung der sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Entwicklung des *Imperium Romanum* bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der röm. Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen
- Verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren
- unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  Gesellschaft: Christenverfolgung, Toleranz
- **Textgestaltung**
  Textstruktur: Argumentationsstrukturen
  Sprachlich-stilistische Gestaltung: Alliteration, Anapher, Antithese, Asyndeton, Chiasmus, Ellipse, Hendiadyoin, Hyperbaton, Hyperbel, Klimax, Litotes, Metapher, Oxymoron, Parallelismus, Polysyndeton, rhetorische Frage, Vergleich
- **Sprachsystem**
  Gerundivum; fieri; Konjunktiv im Hauptsatz; Deponentien; Partizip Perfekt und nd-Formen der Deponentien

Hinweise zur Methodenkompetenz:

Rhetorische Mittel kennen; Übersicht satzwertige Konstruktionen, Satzglieder und Füllungsarten

Jahrgangsstufe 10

UV I: Arrondierungsphase – Erarbeitung und Sicherung der noch fehlenden Kompetenzerwartungen aus der Spracherwerbsphase

s. UV XIII und XIV Jahrgangstufe 9

UV II: Spottlust und Zeitkritik – Martial und Phädrus

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen
- leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren
- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden
- lateinische Texte sinngemäß lesen
- lateinische Verse nach metrischer Analyse im Lesevortrag darbieten
- einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen
- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern
- Zentrale Autoren und Werke lateinischer Literatur im historischen Kontext darstellen
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren
- Funktionen formaler und sprachich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern
- Wirkungen formaler und sprachich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen

Inhaltliche Schwerpunkte:
- **Antike Welt**
  Gesellschaft: Stände, soziale Spannungen
  Literatur: zentrale Autoren und Werke
- **Textgestaltung**
  Textstruktur
  Stilmittel
  Textsorten: Epigramm und Fabel (Gedicht)

Hinweise: Einführung in die Metrik

UV III: Krieg und Propaganda – Cäsar, Bellum Gallicum

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen
- leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren
- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden
- lateinische Texte sinngemäß lesen
- einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen
- mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen
- Die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern
- Den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen
- Zentrale Autoren und Werke lateinischer Literatur im historischen Kontext darstellen
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren
- Verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen
- Funktionen formaler und sprachich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern
- Wirkungen formaler und sprachich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:
- **Antike Welt**
  Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion
- **Textgestaltung**
  Textstruktur: Erzählperspektive und Leserlenkung
  Sprachlich-Stilistische Gestaltung: Hypotaxe und Parataxe
  Textsorte: historischer Bericht, Geschichtsschreibung
- **Sprachsystem**
  Wiederholung Partizipialkonstruktionen und Infinitivkonstruktionen

Hinweise: Einführung in die Arbeit mit dem Lexikon

UV IV (fakultativ): Schöngeist und Menschenfreund – Plinius, Briefe

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren
- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden
- lateinische Texte sinngemäß lesen
- einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern
- Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen
- Zentrale Autoren und Werke lateinischer Literatur im historischen Kontext darstellen
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren
- Funktionen formaler und sprachich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern
- Wirkungen formaler und sprachich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  Gesellschaft: Alltagsleben
  Philosophie
- **Textgestaltung**
  Textsorte: Brief

Hinweise: Exkurs Mutter Latein und ihre Töchter

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Grundsätze
Texte werden von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der historischen Kommunikation gelesen und interpretiert.
Die im Kernlehrplan aufgeführten Perspektiven der historischen Kommunikation dienen als Grundlage.
Alle drei Schritte der Textarbeit (Erschließung, Übersetzung, Interpretation) zielen auf ein vertieftes Textverständnis ab. Zielsprachengerechtes Übersetzen bedeutet, dass beim Übersetzen der Sinn des lateinischen Textes in angemessenem Deutsch wiedergegeben wird.

Texte
Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. nach folgenden Fragen:
Welche Texte oder Textpassagen …

- *sollen statarisch gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?*
- *sollen ganzheitlich erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?*
- *sollen in Übersetzung präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?*
- *sollen in Synopse präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?*
- *sollen inhaltlich in Form einer Paraphrase vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?*

Gezielte Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen.
Vermittlung von verschiedenen funktionalen Methoden der Texterschließung.
Vermittlung verschiedener Methoden zur Sicherung des Textverständnisses (z. B. Paraphrase mit Textbelegen, Inhaltsangabe mit Textbelegen, produktorientierte Verfahren).
Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung.
Diskussion verschiedener Übersetzungsvarianten im Sinne der Sprachbildung.

Wortschatzarbeit
Vermittlung verschiedener Formen von Wortschatzarbeit (z.B. Sachfeldarbeit, Bildbeschriftung, Einordnung nach grammatischen Kategorien oder Wortfamilien).
Vorstellung verschiedener Lernmethoden im Unterricht (z.B. Vokabelkartei, Lernprogramme, Vokabelheft) in Absprache mit den anderen Fremdsprachen.
Übungen zur Wortschatzarbeit in textbezogenen Minikontexten oder Junkturen (kollokatorische Felder).
Anbindung an bzw. Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.

Grammatik
Reduktion der Grammatikfülle auf Grundregeln und Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).
Visualisierung von grammatischen Phänomenen und deren zielsprachengerechter Übersetzung im Sinne der Sprachbildung.
Lektürebegleitende Einführung vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene (späte Lehrbuchphase, Übergangslektüre und erste Originallektüre: z.B. Phaedrus, Caesar).
Systematische Reorganisation und lektürerelevante Ergänzung (z.B. Bedeutungen von cum und ut).

Übungen
Übungsphasen finden im Unterricht statt, sind aber auch für das häusliche Lernen vorgesehen. Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und motivierend sein. Das Übungsangebot sollte nach Möglichkeit auch binnendifferenziert sein. Alle Kompetenzbereiche sollen berücksichtigt werden.
Speziell die Wortschatzarbeit soll durch Übungen unterstützt werden. Gelegentliches aktives Formenbilden kann im Unterricht zur Vertiefung des Verständnisses grammatischer Phänomene eingesetzt werden.

Sprachsensibler Fachunterricht
Schülerinnen und Schüler erwerben im kompetenzorientierten Unterricht neben fachlichen unter anderem auch bildungssprachliche Kompetenzen. Sprachliches und fachliches Lernen sind im Unterricht untrennbar miteinander verbunden. Bildungssprache unterscheidet sich von der Alltagssprache durch ein hohes Maß an konzeptioneller Schriftlichkeit. Sie findet Ausdruck im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch. Bildungssprachliche Kompetenzen werden durch eigenes sprachliches Handeln erworben und erweitert. Im Unterricht erhalten alle Schülerinnen und Schüler daher Gelegenheiten, selbst sprachlich aktiv zu werden, längere mündliche Beiträge zu formulieren und eigene Texte zu verfassen. Aufgabe der Lehrkraft ist es, als sprachliches Vorbild zu agieren und das Register Bildungssprache explizit im Unterricht zum Thema zu machen.
Lateinunterricht ist Sprachbildung im eigentlichen Sinne. Neben den Inhalten sind die Sprache und die sprachliche Gestaltung der lateinischen Texte selbst zentrale Gegenstände des Lateinunterrichts. Sprachbildung im Lateinunterricht hat hauptsächlich die Entwicklung lateinischer Sprachkompetenzen zum Ziel. Daneben fördert er die allgemeinen sprachlichen Fähigkeiten der Lernenden. Mit Deutsch als Unterrichts-, Arbeits- und Zielsprache sowie durch das bewusste sprachreflexive und sprachkontrastive Arbeiten beim Übersetzungsprozess unterstützt der Lateinunterricht die sprachliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Komplementär zu den kommunikativen Kompetenzen in den modernen Fremdsprachen richtet sich der Fokus auf die Auseinandersetzung über Sprache und die Entwicklung von Sprachsensibilität, sodass auch die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache erweitert werden können. Zugleich trägt er damit ebenso wie die modernen Fremdsprachen zur individuellen Mehrsprachigkeit bei.

Bildung für nachhaltige Entwicklung
Schule wirkt in Gegenwart und Zukunft der Schülerinnen und Schüler. Mit Bildung für nachhaltige Entwicklung werden sie befähigt, dazu beitragen zu können, in ihrem Lebensumfeld und darüber hinaus eine sozial gerechte, wirtschaftlich erfolgreiche, ökologisch verträgliche, kulturell vielfältige und demokratische gesellschaftliche Entwicklung zu befördern. Schülerinnen und Schüler werden angeregt, sich ihrer eigenen Verantwortung hinsichtlich der Konsequenzen ihres Handelns bewusst zu werden und sie lernen Zielkonflikten, Unsicherheiten und Dilemmata reflektiert zu begegnen. Die Schule schafft damit den Rahmen, sich mit globalen Problemen und Lösungen auseinanderzusetzen und für das eigene Handeln bewusst zu machen.
Im Sinne der historischen Kommunikation ermöglicht das Fach Latein vertiefte Einsichten in das antike Weltbild und damit in geistesgeschichtliche, historische und sprachliche Prägungen des modernen Europa. Lateinische Texte eröffnen den Zugang zu einer in der Vergangenheit liegenden und in der Gegenwart wirksamen Welt. Im Spannungsfeld von Nähe und Distanz, Vertrautheit und Fremdheit, Kontinuität und Wandel sehen sich die Schülerinnen und Schüler mit Grundfragen und -konstanten menschlicher Existenz konfrontiert und gewinnen daraus wertvolle Einsichten und Perspektiven für die eigene Haltung und Positionierung in ihrem gegenwärtigen und zukünftigen Leben.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-S I) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen "Schriftliche Arbeiten" und "Sonstige Leistungen im Unterricht" zu berücksichtigen. Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen. Im Sinne der Orientierung an Standards sind grundsätzlich alle in Kapitel 2 des Kernlehrplans ausgewiesenen Kompetenzbereiche (Text-, Sprach- und Kulturkompetenz) bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen.

I. Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ (Klassenarbeiten):

Grundlage der schriftlichen Arbeit ist abhängig vom Lernstand **ein didaktisierter Text (Jgst. 7-9), ein adaptierter Originaltext (Jgst. 7-9) oder ein leichterer bzw. mittelschwerer Originaltext (Jgst. 10)**. Der Text wird in angemessenem Umfang durch Vokabel- und Grammatikhilfen, Wort- und Sacherläuterungen sowie einen deutschsprachigen Hinführungstext ergänzt. Mit Beginn des letzten Lernjahres (Latein als zweite Fremdsprache: Jgst. 10) bzw. mit Beginn des letzten Lernhalbjahres (Latein als dritte Fremdsprache: Jgst. 10.2.) wird nach Beschluss der Fachkonferenz ein **zweisprachiges Wörterbuch** verwendet.

Die Klassenarbeiten sind in der Regel als zweigeteilte Aufgabe zu gestalten, die aus einer Übersetzung mit textbezogenen und/oder kontextbezogenen Begleitaufgaben besteht. Substantielle Bestandteile jeder schriftlichen Arbeit sind **Aufgaben zur Erschließung, Übersetzung und Interpretation** des zugrunde gelegten, in sich geschlossenen Textes. Dabei können sich einzelne Aufgaben nur auf Teile des Textes beziehen. Zu Beginn der Spracherwerbsphase kann im Rahmen der Erschließung und Interpretation auch eine kontextbezogene Überprüfung von Sprach- und Kulturkompetenz erfolgen. Der mit den Begleitaufgaben beabsichtigte Nachweis von Kompetenzen gelingt am besten, wenn die Aufgaben in Form eines in sich sinnvoll strukturierten Katalogs vorgelegt werden. Im Umfang sollte er auf drei bis vier Aufgaben verschiedener Art begrenzt sein.

Die Übersetzungsaufgabe bezieht sich nach Beschluss der Fachkonferenz in der Regel auf zwei Drittel der Bearbeitungszeit für die Klassenarbeit.

Abhängig vom Schwierigkeitsgrad des Textes sind nach Beschluss der Fachkonferenz bei didaktisierten Texten und adaptierten Originaltexten 1,5 – 2 Wörter pro Übersetzungsminute, bei Originaltexten 1,2 bis 1,5 Wörter pro Übersetzungsminute anzusetzen. Für eine einstündige Klassenarbeit in den Klassen 7-9 bedeutet das eine Wortzahl von 45-60 Wörtern, in der Klasse 10 (zweistündig) von 72-90 Wörtern.

Die **Bewertung** der schriftlichen Arbeit erfolgt auf der Grundlage eines Erwartungshorizontes.

Die Bewertung der **Übersetzungsleistung** orientiert sich am **nachgewiesenen sprachlichen Textverständnis und am Grad der Sinnentsprechung**. Dabei ist die Komplexität des Textes angemessen zu berücksichtigen. Die Übersetzungsleistung entspricht im Ganzen noch den Anforderungen, wenn der deutsche Übersetzungstext zwar Mängel aufweist, aber der Nachweis erfolgt, dass der lateinischen Text in seinem Gesamtsinn und seiner Gesamtstruktur noch verstanden ist. Bei der Korrektur ist die Fehlerzahl dafür ein wichtiger Indikator. **In der Regel kann die Übersetzungsleistung nach Beschluss der Fachkonferenz dann ausreichend genannt werden, wenn sie auf je hundert Wörter nicht mehr als 14 (Jgst. 7-9) bzw. 12 (Jgst. 10) ganze Fehler enthält (Negativkorrektur).** Grammatische Verstöße im Übersetzungsteil, welche nur auf Fehler im Deutschen zurückzuführen sind, werden mit DG (deutsche Grammatik) gekennzeichnet und nicht als Fehler der Übersetzung gewertet. Fehler im Übersetzungsteil werden nach ihrer Schwere als halbe, ganze oder Doppelfehler (zwei Fehler) gewichtet. Oberstes Kriterium der Gewichtung ist der Grad der Sinnverfehlung. Besonders gelungene Übersetzungslösungen werden gewürdigt.

Bei der Bewertung der **Begleitaufgaben** wird ein **Punktesystem** zugrunde gelegt (Positivkorrektur). Die Note ausreichend wird dann erteilt, wenn annähernd die Hälfte der Höchstpunktzahl erreicht wurde.

Die Gewichtung der einzelnen Aufgabenteile korreliert mit der jeweiligen Bearbeitungszeit. Bei der Festlegung der Note ist der pädagogische Ermessensspielraum zu berücksichtigen. Bezogen auf die für die Übersetzung und die Begleitaufgaben jeweils genannten Richtwerte werden die Notenstufen 1 bis 4 linear festgesetzt. Bei zweigeteilten Aufgaben sind für beide Aufgabenteile gesonderte Noten auszuweisen, aus denen sich nach Maßgabe ihres Anteils dann die **Gesamtnote** ergibt.

Die **Rückmeldung** zu den Klassenarbeiten und die Darlegung des Erwartungshorizonts erfolgen während der Besprechung derselben, individualisiert und mit Förderhinweisen versehen durch die Korrekturzeichen und ggf. durch ergänzende Kommentare.

Für Erschließung, Interpretation und (im ersten Lernjahr) kontextbezogene Aufgaben zur Überprüfung von Sprach- und Kulturkompetenz hat sich die Fachkonferenz auf folgende mögliche **Aufgabenformate** verständigt, von denen eine angemessene Auswahl unterschiedlicher Formate im Laufe des Lehrgangs eingesetzt werden sollte.

Aufgaben zur Erschließung:
– Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, …) und deren Visualisierung – Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung – Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt auf der Basis von Textbelegen – Angabe der Thematik eines unbekannten Textes mit Begründung – Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen – Bild-Text-Erschließung – Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege – Sicherung der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)

Aufgaben zur Interpretation:
– Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage – Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen – Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs – Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt – Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen – Analyse des Verhaltens und der Beweggründe von Personen – Herausarbeiten der zentralen Textaussage – Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes – Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt – Vergleich mit einem bekannten oder unbekannten Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext – Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text – Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang

Kontextbezogene Aufgaben zur Überprüfung der Sprach- und Kulturkompetenz (im ersten Lernjahr)
– Wortschatzaufgaben – Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen – Segmentierung, Sortierung oder Bestimmung von Formen (isoliert oder am Text) – Beschriftung eines Bildes mit lateinischen oder deutschen Begriffen – Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes – Vergleich von Antike und Gegenwart

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)
Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

Klasse			
	Anzahl	*Dauer (in Unterrichtsstunden)*	*Gewichtung Übersetzungsteil zu Aufgabenteilen (Erschließung, Interpretation/kontextbezogene Aufgaben)*
7	5 (2:3)	1	2:1
8	4	1	2:1
9	4	1	2:1
10	4	2	2:1

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches, u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle: **Die Bewertung der schriftlichen Übungen (angekündigte Vokabeltests) erfolgt anhand eines Punktesystems, wobei für eine ausreichende Leistung ca. 63 Prozent der Gesamtpunktzahl erreicht sein müssen.**
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

Mögliche Überprüfungsformen

Überprüfungsform	**Kurzbeschreibung**
Erschließung eines lateinischen Textes	• Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, …) und deren Visualisierung

	• Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung • Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt • Angabe der Thematik eines unbekannten Textes • Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen • Bild-Text-Erschließung • Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege • kriteriengeleitetes Hörverstehen eines Textes mit Textbelegen • Präsentation der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)
Übersetzung eines lateinischen Textes	• Anfertigung einer sinn- und strukturgerechten Arbeitsübersetzung eines Textes oder Textabschnitts • Erstellung einer zielsprachengerechten Übersetzung • Entwicklung einer wirkungsgerechten Übersetzung
Textimmanente Interpretation	• Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage • Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen • Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs • Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt • Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen • Analyse des Verhaltens, der Gefühle, der Beweggründe/Motive von Personen des Textes • Formulierung einer Überschrift/von Überschriften • Herausarbeiten der zentralen Textaussage • Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes • Begründete Stellungnahme zur Textaussage, zur Struktur • Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt • Metrische Analyse und Erläuterung des Zusammenwirkens von Form und Inhalt
textüberschreitende Interpretation eines Textes	• Begründete Füllung von Leerstellen des lateinischen Textes • Existentieller Transfer der Textaussage (Quid ad nos?) • Vergleich zweier Übersetzungen desselben Textes • Ermittlung der möglichen Autorenintention mithilfe der Kenntnisse über den Autor • Vergleich mit einem bekannten oder unbekannten Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext • Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text • Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang • Erläuterung von text- und autorenspezifischen Begriffen oder Intentionen • Produktionsorientierte Aufgaben: Verfassen einer Überschrift, Verfassen einer Antwort auf die Textaussage, begründete Umformung in eine andere Textgattung, Erstellen eines Storyboards mit lateinischen Textbelegen
Sprachkompetenzbezogen	• Wortschatzübungen

	• Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen • Segmentierung und Bestimmung von Formen • Textbezogene Erklärung der Verwendung von Formen • Textbezogene Reflexion zur Übersetzung von Wendungen eines Textes (Monosemierung)
Kulturkompetenzbezogen	• Beschriftung eines Bildes • Erläuterung der Textpragmatik des lateinischen Textes • Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes • Vergleich von Antike und Gegenwart

III. Bewertungskriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- bei Projekten
  - selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Reflexion des eigenen Handelns

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle: Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen: Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat folgendes beschlossen:
Als Lehrbuch für die **Klassen 7-9** wird von der Schule das **Lehrwerk „prima." vom CCBuchner Verlag** zur Verfügung gestellt (**Band 1: Texte und Übungen, Band 2: Vokabeln und Grammatik**).
In der Klasse 10 wird als zweisprachiges Wörterbuch der „Stowasser" zur Verfügung gestellt. Außerdem erhält jeder Schüler/jede Schülerin eine systematische Grammatik.
Jeder Schüler/jede Schülerin soll sich über den Bagatellbetrag die Trainingshefte beschaffen. Zusätzlich ist die Verwendung des digitalen Schulbuchs „click&study" vorgesehen, das zentral von der Schule bestellt wird. Die Kosten übernimmt nach Möglichkeit der Schulträger.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Schule nimmt regelmäßig an folgenden Wettbewerben teil:
- Bundeswettbewerb Fremdsprachen (Gruppenwettbewerb und Solo plus)

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument" zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:
Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.
Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.
Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEfU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden www.sefu-online.de.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:
Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Gymnasium der Stadt Geseke
ANTONIANUM
seit 1687